

Neue Serie

TECHNIK- TRAINING

Teil 1: Ohrschmuck



Bei diesen Ohringen ist je ein Fischschwarm aus Perlmutt von einem wasserblauen Tropfen eingeschlossen. Der Tropfen wird von einem Weißgolddraht gehalten. In den Augen mancher Fische sitzen kleine Diamanten. Die Ohrgehänge sind trotz einer Größe von zirka vier Zentimetern sehr leicht

ROLAND AUER



Roland Auer wurde 1972 in Wien geboren. 1988 begann er im Betrieb seines Vaters eine Ausbildung zum Goldschmied. 1995 legte er die Meisterprüfung ab. Zwei Jahre später fertigte Auer seine erste eigene Schmuckkollektion. Seit 2000 arbeitet er als freier Designer, unter anderem für die Firma Bastian. Auer gewann zahlreiche Preise, darunter den „First European Jewellery Award“. Bereits 2006 veröffentlichte er in der GZ im Rahmen der Serie „Lasert Trainings“ seine eigenen technischen Entwicklungen unter Verwendung der Laserschweißtechnik. Auer lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Vösendorf/Österreich.

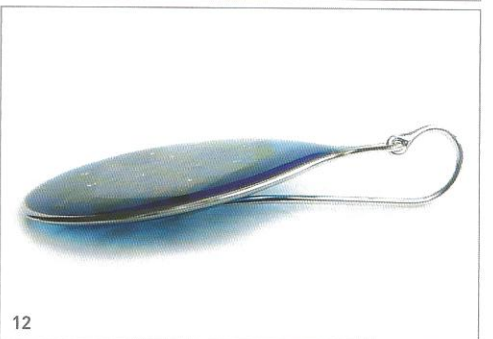
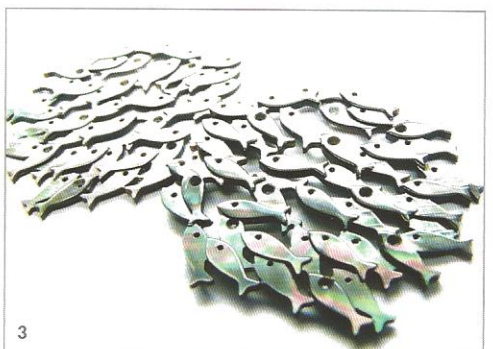
IM DOPPEL EINFACH GELUNGEN

In der neuen Anwendungsserie der GZ zeigt der Designer Roland Auer, wie Goldschmiede neue Techniken effizient in ihre Arbeitsabläufe einbauen können.

Dem Goldschmied stehen heute Technologien zur Verfügung, von denen er bis vor einigen Jahren nur träumen konnte. CAD-Konstruktion, CNC-Fräsen, Wasserstrahl- oder Laserschneiden, 3-D-Plott, Blechformungstechniken oder die Verwendung von Colorit sind nur einige Beispiele dieser neuen Techniken, mit deren Hilfe ein freies Gestalten unkomplizierter und schneller möglich ist. Wie und warum einzelne neue Technologien in den Arbeitsalltag eines Goldschmieds eingebaut werden können, zeigt der österreichische Goldschmied und Designer

Roland Auer. In dieser neuen Anwendungsserie präsentiert er Arbeitsabläufe, mit denen er unkompliziert und effizient zu Ergebnissen kommt, die früher in derartiger Form kaum oder nur unter enormem Aufwand realisierbar waren. „Einfallsreichtum und die mitunter auch unkonventionelle Anwendung verschiedener Techniken können dabei helfen, Trends zu setzen und eine neue Vielfalt in unsere Branche einzuziehen zu lassen“, ist sich Roland Auer sicher.

In der ersten Folge befasst sich Roland Auer mit der Anfertigung von Ohrschmuck.



1. Zuerst wird ein vereinfachter Fisch in einem CAD-Programm konstruiert und vervielfältigt

2. Die einzelnen Fische werden danach zu einem Schwarm zusammengestellt. Der Schwarm wird gespiegelt und beide Seiten werden mit einer CNC-Fräse aus Perlmutterplatten MS 1,2 Millimeter gefräst

3. Die Oberflächen der Fische werden per Hand etwas nachgeschliffen. Bei einigen Augen werden die Bohrungen konisch etwas ausgefräst

4. In den ausgefrästen Bohrungen werden kleine Diamanten mittels UV-Kleber fixiert. Dieser Kleber wird verwendet, weil er praktisch unsichtbar ist

5. Ein Weißgolddraht wird danach in Tropfenform so gebogen, dass er an der Oberseite in einer Schlaufe endet

6. Der Fischeschwarm und der Weißgolddraht werden auf eine Folie gelegt. Danach wird das Colorit in alle Zwischenräume eingetropt

7. Dabei ist darauf zu achten, dass es auch in alle Bohrungen kommt und keine Luftblasen bleiben. Vor allem die Diamanten müssen klar sichtbar sein

8. Es ergibt sich ein tieferer Effekt, wenn weiter unten liegende Fische ein wenig von Farbe überzogen werden. Aus diesem Grund wird unterhalb der Diamanten eine satte Farbmischung eingetropt und im höher liegenden Bereich farbloses Colorit aufgetragen

9. Nun wird das Stück von der Folie genommen und umgedreht. Auch die Unterseite wird mit einer satten Farbmischung Colorit verstärkt, um den Farbton zu intensivieren

10. Das Colorit wölbt sich oben und unten über den Weißgoldtropfen. Damit ist es gut im Draht verankert und bildet einen interessanten Lichteffect

11. Vor dem Einhängen kann man die Tropfen gut von allen Seiten schleifen und polieren – ohne Gefahr zu laufen, mit dem Haken in der Polierscheibe hängen zu bleiben

12. Erst nach dem Polieren werden sie in die Haken gehängt, diese werden dann per Laser zugeschweißt